

# Familien-Gottesdienst „Verwandlung zu neuem Leben“

## Ostersonntag, 12.04.2020, St. Susannae Plech

Glockenläuten

Vortrag Singt Gott unserm Herrn

Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das ist schon traurig: Familiengottesdienst war heute geplant – Ostersonntag – mit Kinderchor und Euch allen – die Kirche wäre richtig voll... Aber momentan ist das nicht erlaubt, ist es besser, wenn wir gemeinsam – aber mit Abstand feiern...

Trotzdem soll es ein fröhlicher Gottesdienst werden. Weil wir die Auferstehung von Jesus feiern. Wir wollen fröhliche Lieder singen – die frohe Nachricht hören: Jesus lebt und vor allem wollen wir spüren: Dass auch unser Leben sich verwandeln kann. Mit Gottes Hilfe.

Osterkerze entzünden

Lied \_\_\_\_\_ Wir stehen im Morgen

KAÄ 0153

GEBET

Guter Gott, wir feiern Ostern. Mitten in einer schwierigen Zeit. Du aber hast gezeigt, dass alles neu machen kannst. Jesus ist nicht tot, er lebt. Du bist stärker als der Tod. Es ist nicht alles dunkel. Du schenkst Licht. Die Traurigkeit hat nicht das letzte Wort. Du machst froh. Guter Gott, sei bei uns, wenn wir jetzt feiern. Und lass uns Dich und Deine Liebe spüren. Amen.

Ostergeschichte

Es war noch fast dunkel, als Maria losging. Schritt für Schritt stieg sie den Hügel hinauf. Mühsam war das in der Morgendämmerung. Am Eingang des Gartens blieb sie kurz stehen. *Da bin ich nun.* Dachte Maria bei sich selbst. Die Höhle, wo sie Jesus hinein gelegt hatten war um die nächste Biegung; gleich würde sie den großen Stein sehen. Und hinter dem Stein lag Jesus nun schon seit drei Tagen. Am letzten Freitag war alles so schnell gegangen. Jesus wurde als Gefangener verhört, zum Tod verurteilt, geschlagen und gekreuzigt. Und dann, nachdem Jesus gestorben war, nahmen sie ihn vom Kreuz ab und ein Freund von Jesus brachte ihn in hierher in das Grab. Sie hatten Jesus noch in ein schönes weißes Tuch gewickelt. Aber es war keine Zeit mehr, ihn zu salben. Das wollte Maria jetzt noch für den toten Jesus tun. Fröstelnd zog sie ihren Umhang enger um die Schultern. *Das wird schwer jetzt.*

Eben wollte Maria weitergehen, da streifte ein kleines Flatterding ihren Arm. Maria blickte auf. Da waren zwei bunte Flügel in ständiger Bewegung. Sie trugen den zarten Schmetterling mal hierhin mal dorthin. Schwerelos sah das aus. Ganz leicht und froh. Maria sah ihm nach: *Du kommst aus einer anderen Welt. Wo es leicht und bunt und hell ist. Du kennst das nicht, dass das Leben schwer und hart und dunkel ist. Aber mein Herz kann nie wieder leicht werden. Denn Jesus ist gestorben. Und alle Hoffnung mit ihm.* Der Schmetterling flatterte weiter von Blüte zu Blüte. Bald war er nicht mehr zu sehen.

Da ging Maria weiter. Durch das hohe Gras zum Höhleneingang. Und sie erschrak. *Das kann doch nicht sein,* stammelte sie. Der Stein war verschwunden. Der große, schwere Stein, mit dem sie am Freitag die Grabhöhle verschlossen hatten. Der Eingang zur Höhle lag offen vor Maria. Aber Maria an konnte nicht sehen, was in dem Grab war. Mit klopfendem Herzen tastete sie sich im Dunkeln des Grabes vorwärts. Mehr und mehr gewöhnten sich ihre Augen an das wenige Licht. Dann blieb sie stehen, starr vor Schreck.

Dort am Boden, auf dem rechteckigen Stein – dort hatte Jesus gelegen, in weiße Tücher gehüllt. Und jetzt war der Platz leer. Nur die Tücher waren noch da. Und daneben zwei weiße Gestalten mit Flügeln. Wie aus einer anderen Welt. Die Engel fragten Maria: *Wen suchst du?* Da konnte Maria nicht mehr. Blitzschnell drehte sie sich um. Sie wollte weg aus dem Grab. Weg vom Dunkel der Höhle, wieder hinaus wo es heller war, wo die Sonne aufging. Doch kaum blinzelte sie ins Licht, stand da jemand. Draußen vor der Tür. Im Morgenlicht. Wer das war, konnte Maria nicht sehen. Mit zitternder Stimme fragte sie: *Kannst du mir sagen, wo ich Jesus finden kann?* Eine Antwort bekam sie nicht. Sie hörte nur ein Wort: *Maria!*

Maria! In genau diesem Tonfall hatte Jesus ihren Namen immer gerufen. Er musste es selbst sein! *Jesus!* Jesus, der tot auf dem Stein im Grab gelegen hatte, stand da im Morgenlicht vor ihr. Aufrecht. Er war wieder ganz lebendig und sprach mit ihr. Er war anders als früher – aber es war Jesus. Jesus war nicht mehr tot – Jesus lebt! Da machte Marias Herz einen Luftsprung. Da war alles Schwere wie weggeblasen. Der Ostermorgen war da und es war ganz und gar hell.

Und Jesus sagte zu ihr: Erzähl all den anderen, dass ich lebe, damit sie sich freuen können. Lauf los, Maria. Da ist Maria schnell losgelaufen. Sie wollte zu den Jüngern, so wie es ihr Jesus aufgetragen hatte. Sie wollte allen davon erzählen, was geschehen war. Sie wollte sagen: Jesus lebt. Er hat mit mir gesprochen. Gott hat Jesus von den Toten auferweckt!

Gerade als Maria den Garten verließ, sah sie den Schmetterling nochmal. Er war direkt vor ihrem Kopf vorbei geflattert und hatte sich dann still auf einen Ast gesetzt. Maria musste lächeln. Ihr Herz war ganz leicht. Sie dachte: Was für ein Wunder! Gott macht das Leben neu! Und mit diesem Lächeln auf dem Gesicht rannte sie los.

### **Glaubensbekenntnis            Einer spricht vor/ dann wiederholen alle**

Ich glaube an Gott.

Er ist für uns wie ein Vater und eine Mutter, die uns lieben.            **Alle ....**

Er hat die ganze Welt und auch mich erschaffen.            **Alle ...**

Ich glaube an Jesus Christus, seinen Sohn.            **Alle ...**

Er versteht alle meine Sorgen. Ich weiß, er hat mich lieb.            **Alle ...**

Für mich ist er am Kreuz gestorben und vom Tode auferstanden.

Ich glaube an den Heiligen Geist.

Er ist Gottes gute Kraft in meinem Leben.            **Alle ...**

Durch die Taufe bin ich Gottes Kind und  
gehöre zur Gemeinschaft der Kirche.            **Alle ...**

Weil Jesus auferstanden ist,  
werden auch wir auferstehen und für immer bei Gott sein. **Alle...**

Lied            Er ist erstanden            **Nr. 556**

### **Anspiel Zwei Raupen und der Schmetterling**

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,  
jetzt haben wir ja sogar Besuch in der Kirche bekommen. Schaut mal hin, wer da hereingekrochen ist. Ich sehe was grünes und das andere ist blau. Etwas Lebendiges. Aber es hat keine Beine – ich sehe keine Füße, keine Arme und Hände. Aber einen Kopf haben sie beide und eben einen langen, Körper – und Augen, Nase und Mund. Ah, jetzt, ich glaub ich weiß, was das ist – zwei Raupen- aber, was machen die

denn in unserer Kirche. Ja, und kaum zu glauben – die können reden. Wir hören mal, was die zu besprechen haben.. Passt auf:

Berry: Ja Hallo Blinky – schön dass ich dich treffe!

Blinky He Berry, guten Morgen.

Berry Ist das nicht ein wunderbarer Morgen? Die Sonne strahlt. Die Tautropfen glitzern und schmecken schön kühl auf der Zunge. ... *(fasst sich an den Bauch)* Nur mein Magen knurrt... Los, lass uns zusammen Futter suchen!

Blinky Jetzt mach mal bitte keinen Stress!

Berry Aber ich hab Hunger! Ich brauch mein Frühstück. Los geht's! Das kann nicht warten.

Blinky Also ich hab irgendwie keinen Hunger heute.

Berry Ist doch egal. Wo es drüben in dem Garten so viele leckere Sachen gibt. Tausend verschiedene Blätter und Gräser. Alles noch ganz jung und zart. Da kommt der Appetit von ganz allein.

Blinky Dann geh du, Berry! Ich komm nicht mit. ... Ich fühl mich nicht so gut gerade. Ich bin soooo schwer. Die Haut spannt. Ich kann mich gar nicht mehr richtig bewegen. Lass mich einfach. Ich brauche Ruhe.

Berry Hör auf Trübsal zu blasen und komm! Das wird suuuper! *(Berry hält Ausschau in Richtung eines imaginierten Gartens und zeigt, wo er etwas sieht.)* Diese kleinen dunkelgrünen Halme, die gleich vorne aus dem Boden wachsen, magst du doch besonders gern. Und weiter hinten... ich sehe gerade: Da wächst mein Lieblings-Salat! Da kriech ich zuerst hin. Und leg mich den ganzen Tag hinein.

Blinky Mach das, aber geh allein. Ich kann nicht. Muss mich ausruhen. Wirklich. Ich bleib hier und leg mich hin. Wir sehen uns später wieder. *(legt sich auf den Boden und schließt die Augen)*

Berry Ach Blinky, das ist doch doof. Komm mit, bitte! *(Berry tippt Blinky an, aber er reagiert nicht mehr)* Blinky? *(Rüttelt an Blinky, aber er zeigt keine Regung. Darum wird der Tonfall zaghafter)* He, Blinky, mach keinen Mist...! *(Berry wendet sich erschrocken und nachdenklich zur Gemeinde)* Also. Ich weiß nicht. ....Vielleicht ist er wirklich nur müde. Aber.... der ist so komisch fest. Der bewegt sich nicht mehr. Der sagt keinen Ton. Ich glaube der ist... *(schluchzt)* – nicht mehr lebendig. *Berry setzt sich traurig neben den Freund und versucht immer wieder ihn aufzuwecken.*

*Inzwischen tritt von hinten im Kirchenschiff ein Schmetterling auf. Er läuft und tanzt mit Flügelschlagen durch die Kirche. Er summt und singt, während er von Blüte zu Blüte flattert.*

Sch Wie schön! Ich liebe den Morgen. Das Gras – so weich! Und die Tautropfen – einfach köstlich! Die Sonne wärmt mir den Rücken. Und die bunten Blumen *(Farben der Blüten nennen und jeweils dorthin flattern)!* Wie das duftet! Und *(nascht an einer Blume)* wie süß das schmeckt in den Blüten drin. *(Er flattert weiter und stutzt als er die Raupen entdeckt.)* He, was ist denn mit dir los?

Berry *(Trocknet sich seine Tränen mit einem Taschentuch ab und antwortet schniefend)* Mit meinem Freund stimmt was nicht. Eben haben wir noch geredet. Aber jetzt ist er ganz starr und macht keinen Mucks. ... Was meinst du – ob er vielleicht nur schläft, der Blinky?

Sch *(Kommt näher, kniet sich neben die starre Raupe und betastet sie)* Na ja, schlafen? – Wie man es nimmt.

Berry Also kennst du dich aus? Kannst du uns helfen?

Sch Nun ja. Ich kenne mich wirklich ein bisschen aus. Aber Hilfe braucht dein Freund nicht.

Berry Nein? Bist du sicher?

Sch Der braucht gerade gar nichts mehr, nur Ruhe.

Berry O Gott, ich hab es gewusst. O Gott, o Gott... Du meinst: Er ist tot?  
 Sch In jedem Fall wirst du deinen Freund so nicht mehr wiedersehen.  
 Berry Oh nein, wie schrecklich...  
 Sch Aber so hab ich das gar nicht gemeint. Ich mein doch nur. Der verwandelt sich jetzt.  
 Berry Wie? Er verwandelt sich? In was denn?  
 Sch Na, schau doch mal mich an. Er verwandelt sich in – na was?  
 Berry Ich versteh nur Bahnhof. Das kann nicht sein. Blinky und ich, wir sind Raupen. Und du bist ein Schmetterling. Was haben wir beiden denn miteinander zu tun?  
 Sch Also – ob du es glaubst oder nicht: Ich war auch einmal eine Raupe. Genauso grün und dick wie du und dein Freund da. Ich hab den ganzen Tag gegessen und immer mal wieder die Haut abgestreift. Dabei bin ich dann immer ein bisschen gewachsen. Zuletzt gab es eine feste Haut. Da konnte ich mich gar nicht mehr bewegen. Es war dunkel. Ich habe gar nichts mehr gespürt. Bis ich irgendwann wusste: Ich muss hier raus aus dieser dunklen Höhle. Ich habe den Deckel abgebissen. Und als ich rausgeschlüpft war, hatte ich einen ganz anderen Körper – mit den Flügeln hier (*dreht sich und zeigt seine Flügel*).  
 Berry Aber das kann doch nicht sein!  
 Sch Wie genau das funktioniert, kann ich dir nicht sagen. Ich weiß nur: Als Raupe bin ich gestorben. Und als Schmetterling bin ich neu zum Leben erwacht. Darum warte mal ab, was mit Blinky noch geschehen wird. Sieh in drei Tagen noch mal nach ihm. Da wirst du dich wundern!

*Nach dem letzten Satz flattert der Schmetterling davon. Die Raupen bleiben unbewegt bis zum Ende der Verkündigung. Blinky liegt unbeweglich wie tot da. Berry bleibt trauernd und besorgt sitzen*

## Verkündigung

**ECHT KAUM ZU GLAUBEN** – Mannometer! Das war ganz schön hart. Eben unterhalten sich die zwei Raupen noch. Und dann wird eine ganz starr und reagiert nicht mehr. Ich kann verstehen, dass Berry Angst hat. Weil der Freund plötzlich aussieht wie tot. Zum Glück ist der Schmetterling vorbei gekommen. Er wusste anscheinend mehr. Er hat berichtet, wie er selbst wunderbar verwandelt wurde. Ganz neu zum Leben erwacht ist. Aber ich versteh den Berry. **Das ist ECHT KAUM ZU glauben.**

## Vorstellen des Aufstellers und Aufbauanleitung

Ich habe euch darum eine **Karte mitgebracht**. Ihr Kinder habt sie, glaube ich die letzten Tage alle in Eurem Briefkasten gefunden. Es sind Bilder darauf zu sehen, die auch von Tod und neuem Leben berichten. Die Bilder zeigen uns etwas vom Geheimnis von Ostern.

**Aus dem oberen Teil des viereckigen Rahmens** kann man einen Teil der Karte herauslösen. Das ist der erste Teil. Darunter ist ein schmalerer Streifen aus Pappe, den man ebenfalls herausdrücken kann. Diesen Streifen müsst ihr nun in der Mitte zusammenfalten. In der Mitte der zusammengefalteten Karte ist ein kleiner Schlitz. In diesen steckt ihr im rechten Winkel das zuerst herausgelöste Teil auf. Nun ist das Aufstellbild fertig.

## Bildbetrachtung Schmetterling-Seite

Betrachten wir nun zuerst die Seite mit den hellen Farben. Die Seite, wo alles vor allem Rosa, Gelb und zart grün ist. Wir lassen unsere Augen in dem Bild spazieren gehen und schauen, was wir alles entdecken.

Beginnen wir links in der Mitte. Ihr könnt mit den Fingern am Rand entlang nach oben fahren und die Form erspüren. Es gibt erst ein etwas rundes Stück. Dann zwei Zacken. Zwei Flügel sind das. Wir sehen sie uns genauer an. Die Flügel sind rosa-rot am Rand und in den feinen Linien. Es gibt auch kleine weiße Punkte darauf. Dazu kommt ein bisschen orange auf der unteren Seite der Flügel. Und dann sehen wir

dunkler den Körper, zu dem die Flügel gehören. Schmal und lang ist er, mit 6 winzigen Beinchen unten dran. Dann ein großer runder Kopf mit weißen Augen, einem Mund, einem langen Rüsselchen als Nase und zarten Fühlern oben auf dem Kopf. Ihr habt es sicher gleich erkannt –ein Schmetterling.

Und unter den Beinchen des Schmetterlings? Habt ihr schon gesehen? Da ist Luft. Da ist der blassblaue Himmel zu sehen. Das heißt also der Schmetterling sitzt nicht etwa irgendwo. Nein, er fliegt. Er ist oben in der Luft unterwegs. Er fliegt in Richtung des gelben Balls rechts oben. Und gelb und rund und oben am Himmel – das ist die Sonne. Der Schmetterling schaut ins Licht. Sein Gesicht sieht fröhlich aus. Es sieht so aus, als ob es ihm gut geht auf seinem Flug durch den Morgen.

Wenn ihr mit eurem Blick ein wenig mehr nach unten wandert, seht ihr auch, wo der Schmetterling her gekommen ist. Von unten. Von der Erde. Links seht ihr einen Ast mit kleinen Blättern daran in oranger Farbe. Ob der Schmetterling dort gestartet ist? An diesem Ast hängt auch etwas in grau-brauner Farbe. Es hängt nach unten vom Ast herab. Schauen wir mal, was das sein könnte. Am oberen Ende ist es gleichmäßig rund, dazu länglich und der Form nach ähnlich wie eine Raupe. Am unteren Ende wird das ganze dicker und ungleichmäßiger. So als hätte jemand die gleichmäßige Form aufgerissen.

Erinnert ihr euch noch, was der Schmetterling erzählt hat? Er hat erzählt, er war auch eine Raupe. Eine Raupe, die sich irgendwann verpuppt hatte. Die eingeschlossen war in einem festen Kokon. Die wirkte als wäre sie tot. Aber dann ist etwas Wunderbares mit ihr geschehen. Die Raupe wurde in dem Kokon verwandelt. In der dunklen Hülle ist etwas Neues entstanden – ein Schmetterling. Er konnte die dunkle Hülle aufbeißen. Er konnte heraus kriechen und neu ins Licht starten als Schmetterling. Das bedeutet: Das graubraune längliche Ding am Ast gehört wohl zu dem Schmetterling. Es ist die Hülle, bzw der Kokon, in dem sich die Raupe in den Schmetterling verwandelt hat.

Und wenn eure Augen nun zuletzt ganz nach unten wandern auf dem Bild, dann entdeckt ihr im Hintergrund einen grauen Berg. In der rechten Hälfte ist ein dunkler Fleck. Der sieht aus wie der Eingang zu einer Höhle. Davor wachsen viele Grashalme und bunte Blumen. Links drei weiße Blumen, die sich ähneln. Dazwischen ein rosa-orangefarbener Stern. Und als größte der Blumen, eine Glockenblume in Pink. Bestimmt fliegt der Schmetterling bald auch bei den Blumen vorbei und nascht den Blütenstaub, wenn er Hunger hat. Aber daran denkt er jetzt noch nicht. Jetzt ist er unterwegs und fliegt Richtung Sonne. Ja es scheint fast, als würde seine Nase die Sonne berühren. Alles ist hell und schön leicht an diesem Morgen.

### **Bildbetrachtung Seite Grabhöhle**

Aber nun müssen wir noch die andere Seite ansehen. Darum dreht die Karte einmal um. Zu der Seite mit dem vielen Grau. Dieses Bild ist ganz anders. Ganz viel graue Wand ist zu sehen. Dazu ein graues Viereck am Boden, ein Stein. Wir sind irgendwo drinnen. Den Himmel kann man nicht sehen. Ganz schön finster hier und traurig. Sieht aus wie eine Höhle.

Bestimmt sagt ihr nun gleich: Es ist nicht alles grau und dunkel. Da sind auch Wesen mit Flügeln zu sehen. Links oben eine kleine weiße Motte. Aber auch zwei größere Wesen mit weißen Kleidern an. Schmetterlinge sind das trotz der Flügel nicht. Sie sehen aus, wie wir uns Engel vorstellen. Der eine Engel sitzt unten am Boden und hat den Ellenbogen aufs Knie gestützt. Er sieht nachdenklich aus. Der andere ist oben in der Luft. Der fliegende Engel hält die Hände gefaltet. So wie wir es machen, wenn wir beten.

Und dann liegt da noch etwas Helles. Es liegt auf dem Stein am Boden. Und sieht aus wie ein dünner, weißer Stoff. Ein Tuch? Eine Decke? Sie ist nicht ordentlich zusammen gefaltet. Sie sieht aus, wie etwas,

das man einfach fallen lässt, weil man es nicht mehr braucht. In unserem Bild ist das die Decke, in der Jesus eingehüllt worden war.

### **Ostern und der Schmetterling**

Wenn ihr die Karte noch einmal umdreht, sehr ihr diese helle Welt draußen vor dem Grab. Mit der Sonne, die hell leuchtet wie am Ostermorgen. Und rechts, im Hintergrund, sehr ihr auch den Eingang zum Grab. Ein grauer, dunkler Punkt. Vorhin haben wir gesagt: Es sieht wie eine Höhle aus.

Was wir nicht sehen, ist Jesus. Denn Jesus ist heute auf der Welt ja nicht mehr sichtbar. Aber wir sehen den Schmetterling. Nicht nur weil Schmetterlinge schön sind. Sondern weil jeder Schmetterling das erlebt: **Eine wunderbare Verwandlung.** Von der Raupe zum Schmetterling. **Von einem Leben in ein anderes. Vom Dunkel, vom Eingeschlossensein im Kokon wie in einem Grab, hinaus ins Weite und hinein ins Licht der Morgensonne.** An Schmetterlingen kann man sehen: Auch wenn alles zu Ende scheint – es kann und wird ein neues Leben geben. **AM SCHMETTERLING SIEHT MAN, WAS MIT JESUS AUCH passiert ist:** Das Wunder, dass Gott Jesus auferweckt hat. Das Wunder, dass Gott neues Leben schenkt. Für Jesus damals. **Aber auch für alle anderen irgendwann.**

Der Schmetterling auf unserer Karte hat es schon erlebt. Und wir werden das Wunder auch erleben. **Weil Gott Jesus schon verwandelt hat – zu neuem Leben. Und darum gibt es Hoffnung und Freude für alle auf der Welt –** auch für die, die gar keinen Grund hätten. Gott will unser Leben verwandeln – und er fängt heute damit an. Wenn wir ihm vertrauen, werden wir es spüren und sehen können. Und wann immer ihr einen Schmetterling seht, könnt ihr an Gott denken. Er macht das Leben neu.

Lied \_\_\_\_\_ Die Sonne geht auf...  
\_\_\_\_\_ dabei Verwandlung Raupe und Flattern durch Kirche ☺

Nr. 556

### **Abkündigungen**

#### **Fürbittengebet**

Guter Gott, wir staunen an diesem Osterfest:

Jesus war tot. Und doch ist er lebendig. Alles schien am Ende und doch begann das Leben wieder neu.

Guter Gott wir bitten dich: Sende deine Kraft zu allen Menschen.

Tröste die Traurigen. Schenke denen Licht, die nur noch Dunkel um sich sehen.

Lindere die Schmerzen der Leidenden. Heile die Kranken und tröste alle, die sterben.

Guter Gott, wir bitten dich: Gib denen, die zweifeln, neuen Glauben.

Gib allen, die sich fürchten, neuen Mut. Gib denen, die die Heimat verloren haben, ein neues zu Hause.

Lass die Hungernden satt werden und schenke Frieden allen, die im Krieg leben.

Guter Gott, wir bitten dich: gib uns offene Augen und Ohren, dass wir die Not anderer sehen.

Gib uns ein weites Herz und eine helfende Hand, einen Mund, der die Wahrheit spricht und einen Glauben, der darauf vertraut, dass du alles verwandeln willst. Amen.

### **Vaterunser**

#### **Segen**

Lied \_\_\_\_\_ Wir wollen alle fröhlich sein

Nr. 100